

Salva – A Thousand Ways to Disappear

(53:56, CD, White Knight Records/Just for Kicks, 2020)

Salva ist eine schwedische Formation, die 2003 von *Per Malmgren*, *Johan Lindqvist* und *Stefan Gavik* gegründet wurde und ein Jahr später ihr Debütalbum „A Handful of Earth“ vorlegte. Auch an dieser Stelle sind sie schon vorgestellt worden, und zwar mit ihrem vierten Longplayer aus dem Jahr 2016,

„Sigh of Boreas“. Zwei Jahre später folgte „Off the Deep End“, mit „A Thousand Ways to Disappear“ sind sie nunmehr beim sechsten Album angelangt. Die Gründungsmitglieder sind nach wie vor mit von der Partie, *Daniel Nätt* und *Erik Zetterlund* vervollständigen (wie auch schon beim Vorgänger) das Quintett, sodass sich die Besetzungsliste wie folgt liest:

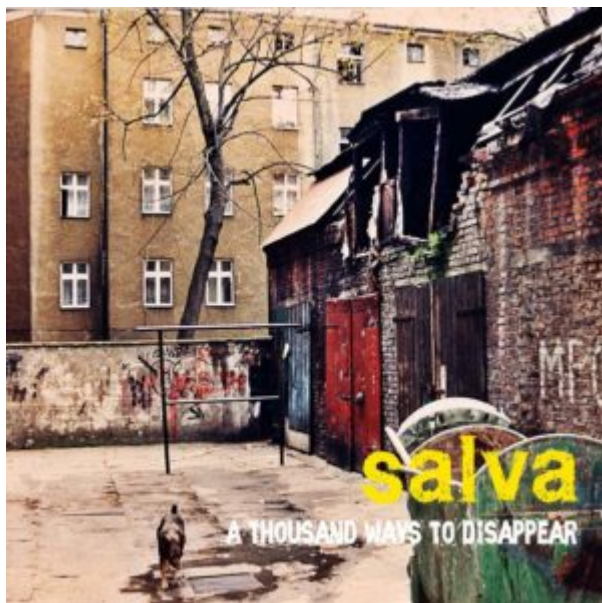
Per Malmberg – lead and backing vocals / electric and acoustic guitars / keyboards / percussion

Stefan Gavik – electric guitars / backing vocals

Johan Lindqvist – keyboards / backing vocals

Daniel Nätt – bass guitar / bass pedals / backing vocals

Erik Zetterlund – drums / percussion / backing vocals



Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und

Inhalte entsperren

Das Album enthält sieben Songs mit Spielzeiten zwischen fünf und 14 Minuten, allesamt von *Per Malmberg* geschrieben, lediglich bei ‚Wonder’s Rebirth‘ war Keyboarder *Johan Lindqvist* am Kompositionsprozess beteiligt. Auch die Texte stammen aus *Malmgrens* Feder. Ihrem Stil sind sie weitgehend treu geblieben, was bedeutet, dass den Hörer Songs im Symphonic Prog- meets Melodic Rock-Umfeld erwartet. Dabei bleibt die typische skandinavische Melancholie außen vor, stattdessen wird melodischer Prog auf internationalem Niveau mit eingängigen Melodien und guten Gesangsleistungen geboten. In längeren Songs wie ‚Coma‘ nimmt man sich auch mal die Zeit für Instrumentalexkursionen, zum Beispiel eine feine atmosphärische Keyboardeinlage. Und so gehören neben gelegentlichen Hard-Rock-Einflüssen auch symphonische Keyboardarrangements, unter anderem am Mellotron, zum typischen Salva-Sound. Das kann sich beim schwedischen Quintett auch mal zu einem ziemlichem Breitwandsound wie im mächtigen Neun-Minüter ‚A New God‘ entwickeln. Highlight des Albums aus Sicht des Fans von Symphonic Prog dürfte das erwähnte ‚Coma‘ sein, auf das mit ‚Elegy‘ eine Ballade mit akustischer Gitarre folgt, bei der der (ansonsten gute) Gesang bisweilen etwas unpassend wirkt. Auch wenn Salva hier gegen Ende etwas nachlassen, so bleibt der Gesamteindruck doch positiv, sodass Freunde einer Mischung aus Symphonic Prog und melodischem Hard Rock auf ihre Kosten kommen sollten.

Bewertung: 10/15 Punkten

Surftipps zu Salva:

Homepage

Facebook

Instagram

YouTube (Kanal)

YouTube (Thema/Playlist)

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Abbildungen: Salva